

// GESCHÄFTSSTELLE //

Köln, den 11. Februar 2019

Pressemitteilung

Die GEW Köln und die Initiative für mehr Gesamtschulen in Köln (i:mgik) fordern einen neuen Ratsbeschluss für eine Gesamtschule in Rondorf

Die GEW Köln und die i:mgik unterstützen das Anliegen der Bürgerinitiative Rondorf und den Aufruf zur Demonstration am 14.2.2019 vor dem Rathaus. Entgegen der Vorlage der Verwaltung, dem Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger, dem Vorschlag fast aller Schulleiter im Bezirk, einem offenen Brief der Stadtschulpflegschaft und der Entscheidung der Bezirksvertretung will die Ratsmehrheit für den Stadtteil Rondorf ein Gymnasium statt einer Gesamtschule beschließen. Eine solche Missachtung der Meinung gewählter Institutionen und der Bürgerinnen und Bürger ist auch in Köln ohne Beispiel.

Warum die Ratsmehrheit entgegen der Meinung so vieler Bürger und Institutionen auf einem Gymnasium in Rondorf besteht, ist von der Sache her unverständlich. Gesamtschulen leisten heute dasselbe wie Gymnasien, sie führen in 9 Jahren zum gleichen landesweiten Abitur. Aber sie leisten mehr: Sie nehmen Kinder mit allen Schulformempfehlungen auf und führen sie zu dem für sie besten Abschluss, ohne Sitzenbleiben und Abschulen, oft bis hin zum Abitur trotz fehlender Gymnasialempfehlung. Sie bieten für Kinder mit allen Arten von Förderbedarf eine inklusive Schule an, mit Fördermöglichkeiten bis zum Abitur.

Die Behauptung der Befürworter, ein Gymnasium diene der Vielfalt der Schulformen, kann nicht überzeugen. Vielmehr ist zu vermuten, dass ein Gymnasium in Rondorf Kinder aus Problemvierteln wie dem Kölnberg fernhalten soll. So verstärkt ein Gymnasium in Rondorf die soziale Spaltung, statt zur Integration im Stadtteil beizutragen.

Wie in Rondorf, werden auch an anderen Orten in Köln Gymnasien vorgesehen, obwohl die Anmeldungen zu den Schulformen ein ganz anderes Bild ergeben. Der Bau von 8 Gesamtschulen müsste Priorität erhalten, um nur den aktuellen Bedarf zu decken. Mit welchem Recht verweigern Rat und Verwaltung Jahr für Jahr hunderten von Eltern die Aufnahme ihrer Kinder an die Schule ihrer Wahl? In diesem Schuljahr haben fast 1000 Eltern ihre Kinder an Schulformen anmelden müssen, die nicht ihre erste Wahl waren. Was ist das für eine Vielfalt?

Kontakt und Infos:

Klaus Minartz,
Vorstand GEW Stadtverband Köln,
Mobil: 0157-52674841